SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Königliches Gymnasium zu Inowrazlaw.

XXVII. Jahresbericht.

Ostern 1890.

Zu der

Freitag den 28. März vormittags von 8 Uhr ab

in dem Schulsaale

stattfindenden

Schlußprüfung

ladet

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ehrerbietigst ein

Dr. Ernst Eichner,

Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten — vom Direktor.

Die wissenschaftliche Abhandlung des Gymnasiallehrers Ludwig Polster:

„QUAESTIONUM STATIANARUM PARTICULA IV"

wird besonders ausgegeben.

Inowrazlaw.
Druck von H. Olawski.

1890. Progr.-Nr. 147.

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	2. Vorsch.-Kl.	1. Vorsch.-Kl.	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	II.	I.	Summe.
Religion: a) evangel.:	2		3	2		2		2	2	13
Religion: b) kathol.:	2		3	2		2		2	2	13
Religion: c) jüd.:	—		1		1			1		3
Deutsch:	9	10	3	2	2	2	2	2	3	35
Latein:	—	—	9	9	9	9	9	8	8	61
Griechisch:	—	—	—	—	—	7	7	7	6	27
Französisch:	—	—	—	4	5	2	2	2	2	17
Geschichte u. Geogr.:	—	2	3	3	4	3	3	3	3	24
Rechnen u. Mathem.:	4	4	4	4	4	3	3	4	4	34
Naturbeschreibung:	—	—	2	2	2	2	2	—	—	10
Physik:	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schönschreiben:	3	2	2	2	—	—	—	—	—	9
Zeichnen:	—	—	2	2	2	2 fakultativ	2 fakultativ			10
Gesang:	1	1	5							7
Turnen:	2		2	2	2			2		10
Polnisch (fakultativ):	—		2		2			—		4
Hebräisch (fakultativ):	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a) Im Sommer 1889.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	V. 1.	V. 2.	Summe d. Stunden.
1. Dr. Eichner, Direktor.	I.	Latein 6. Griech. 4.	Verg. 2.					Latein 2.			14.
2. Prof. Schmidt, 1. Oberlehrer.		Math. 4. Physik 2.	Math. 4. Physik 2.	Math. 3.	Math. 3.	Plan. 2.					20.
3. Ast,[1] 2. Oberlehrer.	II.	Ev. Rel. 2. Deutsch 3. Hebr. 2.	Ev. Rel. 2. Latein 6. Hebr. 2.	Evang. Religion 2. Ovid 2.							21.
4. Brungert, 3. Oberlehrer.		Gesch. u. Geogr. 3.	Deutsch 2. Gesch. u. Geogr. 3.		Deutsch 2. Ovid 2. Gesch. u. Geogr. 3.		Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3.			21.
5. Oberl. Spribille, 1. ord. Lehrer.	V.			Naturb. 2. Polnisch 2.	Naturb. 2.		Deutsch 2. Latein 7. Franz. 4. Polnisch 2.				21.
6. Polster, 2. ord. Lehrer.	O III.	Horaz 2. Homer 2.	Homer 2.	Deutsch 2. Latein 7.	Griech. 7.						22.
7. Theill, 3. ord. Lehrer.	U III.		Griech. 5.	Griech. 7.	Latein 7. Franz. 2.						21.
8. Dr. Schulze,[2] 4. ord. Lehrer.	IV.			Gesch. u. Geogr. 3.		Evang. Religion 2. Deutsch 2. Latein 9. Gesch. u. Geogr. 4	Latein 2.				22.
9. Dr. Fenge, Wiss. Hülfslehrer.	VI.	Franz. 2. Turnen 2.	Franz. 2.	Franz. 2.	Turnen 2.	Franz. 5.	Turnen 2.	Deutsch 3. Latein 7. Turnen 2.	Turnen 2.		21 (10 Turnen.)
10. Kreidelhoff I, Technischer Lehrer.		Zeichnen 2.		Gesang 5.	Zeichnen 2.	Rechnen 2. Naturb. 2. Zeichn. 2.	Rechnen 4. Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Gesang 1.	Gesang 1.	25.
11. Kreidelhoff II, Vorschullehrer.	V. 1.						Naturb. 2. Schreib. 2.	Rechnen 4. Naturb. 2.	Deutsch 10. Rechnen 4. Geogr. 2.		26.
12. Ratsch, Vorschullehrer.	V. 2.							Ev. Rel. 3. Schreib. 2.	Evangel. Religion 2. Schreib. 2.	Deutsch 9. Rechn. 4. Schreib. 3.	25.
13. Vikar Laubitz, Kath. Religionslehrer.		Kath. Rel. 2.	Kath. Rel. 2.	Kathol. Religion 2.		Kathol. Religion 2.		Kath. Rel. 3.	Kathol. Religion 2.		13.
14. Rabb. Dr. Kohn, Jüd. Religionslehrer.		Jüdische Religion 1.		Jüdische Religion 1.			Jüdische Religion 1.				3.

[1] Herr O.-L. Ast trat sein neues Amt am 6. Mai an.

[2] Herr G.-L. Dr. Schulze wurde vom 29. April ab beurlaubt und von diesem Tage bis Michaeli in seinem ganzen Unterrichte durch Herrn Wiss. Hülfslehrer Dr. Trachmann vertreten.

b) Im Winter 1889/90.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	II.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	V. 1.	V. 2.	Summe d. Stunden.
1. Dr. Eichner, Direktor.	I.	Latein 6. Griech. 4.			Griech. 2.			Latein 2.			14.
2. Prof. Schmidt, 1. Oberlehrer.		Math. 4. Physik 2.	Math. 4. Physik 2.	Math. 3.	Math. 3.	Plan. 2.					20.
3. Ast, 2. Oberlehrer.	II.	Ev. Rel. 2. Deutsch 3. Hebr. 2.	Ev. Rel. 2. Latein 6. Hebr. 2.	Evang. Relig. 2.		Evang. Relig. 2.					21.
4. Brungert, 3. Oberlehrer.		Gesch. u. Geogr. 3.	Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3.		Deutsch 2. Ovid 2. Gesch. u. Geogr. 3.		Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3.			21.
5. Oberl. Spribille, 1. ord. Lehrer.	V.			Naturb. 2. Polnisch 2.	Naturb. 2.		Deutsch 2. Latein 7. Franz. 4 Polnisch 2.				21.
6. Polster, 2. ord. Lehrer.	OIII.	Horaz 2. Homer 2.	Homer 2.	Deutsch 2. Latein 7. Gesch. u. Geogr. 3*	Griech. 5.						23* bzw. 20 †
7. Theill, 3. ord. Lehrer.	UIII.		Griech. 5.	Griech. 7.	Latein 7. Franz. 2.						21.
8. Dr. Schulze, 4. ord. Lehrer.	IV.†			Gesch. u. Geogr. 3†		Deutsch 2† Latein 9† Gesch. u. Geogr. 4†	Latein 2†				20†
9. Dr. Fenge, 5. ord. Lehrer.	VI.	Franz. 2. Turnen 2.	Franz. 2.	Franz. 2.	Turnen 2.	Franz. 5.	Turnen 2.	Deutsch 3. Latein 7. Turnen 2.	Turnen 2.		21 (10 Turnen).
10. Mischke, Wiss. Hülfslehrer.	IV.*		Vergil 2.	Ovid 2.		Deutsch 2* Latein 9* Gesch. u. Geogr. 4*	Latein 2*				21* bzw. 4†
11. Schumacher, Probekandidat.				(Evang. Relig. 2.)	(Griech. 2.)	(Evang. Relig. 2.)		(Latein 2.)			(8).
12. Kreidelhoff I, Technischer Lehrer.		Zeichnen 2. Gesang 5.			Zeichnen 2.	Rechnen 2. Naturb. 2. Zeichnen 2.	Rechnen 4. Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Gesang 1.	Gesang 1.	25.
13. Kreidelhoff II, Vorschullehrer.	V. 1.						Naturb. 2. Schreib. 2.	Rechnen 4. Naturb. 2.	Deutsch 10. Rechnen 4. Geogr. 2.		26.
14. Ratsch, Vorschullehrer.	V. 2							Ev. Rel. 3. Schreib. 2.	Evang. Relig. 2. Schreib. 2.	Deutsch 9. Rechnen 4. Schreib. 3.	25.
15. Vikar Laubitz, Kath. Religionslehrer.		Kath. Rel. 2.	Kath. Rel. 2.	Kath. Religion 2.		Kath. Religion 2.		Kath. Rel. 3.	Kath. Religion 2.		13.
16. Rabb. Dr. Kohn, Jüd. Religionslehrer.		Jüd. Religion 1.		Jüdische Religion 1.			Jüd. Religion 1.				3.

*) Die mit * versehenen Stunden wurden nur von Michaeli bis Weihnachten, die mit † versehenen erst von Neujahr ab erteilt.

3. Absolvierte Unterrichtspensa.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a) evangelische, 2 St. 1) Lektüre: Matth. c. 5—7, Römerbrief c. 1—8. 2) Kirchengeschichte: Von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach Hollenbergs Hilfsbuch. 3) Glaubenslehre: Das Apostolikum und die Sakramente. Wiederholung früherer Pensen. Ast. — b) katholische, 2 St. 1) Glaubenslehre: Von Gott dem Heiliger und Vollender. 2) Sittenlehre: Die allgemeine Sittenlehre — von dem sittlich Guten und sittlich Bösen. Beides nach Königs „Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht für Gymnasien und Realschulen". Laubitz.

Deutsch: 3 St. 1) Lektüre: Minna von Barnhelm und Emilia Galotti von Lessing, Götz von Berlichingen und Egmont von Goethe, Abschnitte aus Schillers Abfall der Niederlande. 2) Litteraturgeschichte: Übersicht über die Hauptperioden, besonders die Zeit der 2. Blüteperiode. 3) Grundgesetze der Logik. Disponierübungen. Vorträge. Ast.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Schwert und Zunge. 2. Was beabsichtigte Lessing in seiner „Minna von Barnhelm" mit der Einführung Riccauts? 3. (Klassenaufsatz) OI Nicht der Krieger allein zeigt Tapferkeit. UI Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm". 4. Der Kammerherr Marinelli in Lessings „Emilia Galotti". 5. OI Götz von Berlichingens Recht und Schuld. (Nach Goethes „Götz v. Berlichingen".) UI Wer nicht vorangeht, der kommt zurücke. 6. Kein Unglück ist so groß, es trägt ein Glück im Schoß. 7. (Klassenarbeit) Wie der Herr, so der Knecht. (Nachgewiesen an Goethes „Götz v. Berlichingen".) 8. Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. 9. Gellert und Klopstock. 10. Welche Umstände begünstigten den Abfall der Niederlande von Spanien. (Nach der Einleitung von Schillers „Abfall der Niederlande".)

Themata für die Reifeprüfungen: 1) zu Michaelis 1889: Züge der Treue in Lessings „Minna von Barnhelm". 2) zu Ostern 1890: Wodurch giebt sich in Goethes „Götz von Berlichingen" der Eintritt einer neuen Zeit kund?

Latein: 8 St. Grammatik: 2 St. Theoretische und praktische Anleitung zum lateinischen Aufsatz, Dispositionsübungen, 10 Aufsätze, davon 2 in der Klasse. Das Wichtigste aus der Stillehre und Synonymik, nach Bedarf Wiederholungen aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Exercitien aus Süpfle's Aufgaben III, Extemporalien, zum Teil im Anschluß an die Lektüre. Lektüre: Prosa, 4 St.: Cic. Verr. IV, Tac. Ann. II, Cic. de off. I, Livius VII. Übungen im Übersetzen aus dem Stegreif. Der Direktor. — Horaz: 2 St.: Carm. I, II und mehrere Episteln; die Wiederholung in lateinischer Sprache. Einige Oden wurden auswendig gelernt. Die lyrischen Metra. Polster.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze:

1. Quanto veteres amore patriam amplexi sint, exemplis nonnullis ostenditur. 2. a. Colloquii, quod cum Protagora Socratem habentem Plato facit, quae causa fuerit, qui ordo, qui exitus. b. Ulixes et Telemachus, ubi in patriam reverterunt, apud Eumaeum congrediuntur. 3. Oedipum gravissima scelera non tam admisisse quam toleravisse (Klassenaufsatz). 4. Verris cupiditas quanta fuerit, nonnullis exemplis illustratur. 5. a. Demosthenem non tam Philippi virtuti, quam inertiae civium succubuisse. b. In Ulixe prudentia an constantia sit magis admiranda. 6. In Oedipo Coloneo Theseum quid ut ageret, quinquies Sophocles in scenam produxerit. 7. Ἄδηλα τὰ τῶν πολέμων, quam Thucydides recte Archidamum dicentem faciat, cum aliis exemplis tum ipso bello Peloponnesiaco illustratur. 8. Dulce et decorum est pro patria mori (Klassenaufsatz). 9. Quae potissimum res ab utrisque gestae sint primo belli Peloponnesiaci anno. 10. a. Quas potissimum veterum virtutes Horatius ad imitandum aequalibus proposuerit. b. Nihil Atheniensibus bello Peloponnesiaco gravius accidisse quam mortem Periclis.

Themata für die Reifeprüfungen: 1) zu Michaelis 1889: Demosthenem non tam Philippi virtuti, quam inertiae civium succubuisse. 2) zu Ostern 1890: Quas potissimum veterum virtutes Horatius ad imitandum aequalibus proposuerit.

Griechisch: 6 St. Grammatik: 1 St. Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax, nach v. Bamberg. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit, letztere teils ins Griechische, teils aus dem Griechischen. Lektüre: 3 St. Soph. Oed. Col., Thuc. II (1. Hälfte), Plat. Euthyphron und Kriton. Übungen im Übersetzen aus dem Stegreif. Der Direktor. — Homer, 2 St.: Il. B. I—XII. Die homerischen Formen nach v. Bamberg. Polster.

Französisch: 2 St. Grammatik: Artikel, Adjektivum nach Plötz' Schulgrammatik. Wiederholungen aus allen Gebieten der Syntax. Lektüre: Duruy, Le Siècle de Louis XIV (fortges.); im Winter Corneilles Cid. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Fenge.

Hebräisch (fakultativ), 2 St. Grammatik: Die Lehre vom Nomen und das Wichtigste aus der Syntax. Wiederholung des Verbums, nach Seffers Elementarbuch. Gelesen wurden einzelne Kapitel aus Genesis, Exodus und 1. Buch der Könige. Extemporalien und häusliche Arbeiten. — Die Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1890: Exod. IV, 27—30. Ast.

Polnisch fiel aus.

Geschichte und Geographie, 3 St. Geschichte, 2 St.: Geschichte des Mittelalters, vornehmlich des deutschen Volkes bis zur Reformation, Wiederholung der Geschichte des Altertums, nach dem Grundriß von Pütz. Geographie Deutschlands, Wiederholung der Geographie der übrigen Länder Europas. Brungert.

Mathematik, 4 St. 1) Arithmetik, 2 St.: Wortgleichungen; geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung; diophantische Gleichungen, nach Kambly's Arithmetik. 2) Geometrie: 2 St. Stereometrie, nach Kambly's Stereometrie. Vierzehntägige häusliche oder Klassenarbeiten. Prof. Schmidt.

Aufgaben für die Reifeprüfungen: 1) zu Michaeli 1889: 1) Eine Elfenbeinkugel ist 112 gr schwerer als eine Bleikugel; werden die Kugeln aber unter Wasser gewogen, so ist die Bleikugel 132 gr schwerer als die Elfenbeinkugel. Wie schwer ist jede der beiden Kugeln und wie groß ist der Radius der einen dieser beiden Kugeln? (Spez. Gew. d. Bleis 11,35, des Elfenbeins 1,8). 2) Es ist ein gerades Trapez zu konstruieren, von welchem die Diagonale, der spitze Winkel und das Verhältnis der Grundlinien gegeben sind. 3) Es ist ein Dreieck zu berechnen, von welchem der Umfang $U = 546$, $\gamma = 59^\circ\ 29'\ 23{,}2''$ und der Radius des Inkreises $\varrho = 52$ gegeben sind. 4) Bei einem Kegel, dessen Achsenschnitte sämtlich an der Spitze einen rechten Winkel haben, ist die kleinste Seite gleich dem Radius des Grundkreises. Man soll einen Achsenschnitt legen, dessen Seiten eine stetige Proportion bilden. Welchen Winkel bildet seine Hypotenuse mit der Hypotenuse des Normalschnitts?

2) zu Ostern 1890: 1) Die Summe einer geometrischen Reihe ist 80; die Summe der reciproken Glieder dieser Reihe ist $^{20}/_{27}$; setzt man die letzte Reihe bis ins Unendliche fort, so ist die Summe dieser unendlich fallenden Reihe $^{3}/_{4}$. Wie heißt die erste Reihe? 2) Es ist ein Trapez zu konstruieren, bei welchem das Rechteck aus den beiden parallelen Seiten gleich ist dem Rechteck aus den konvergenten Seiten, wenn die Höhe und die Winkel an der Grundlinie gegeben sind. 3) Es ist ein Dreieck zu berechnen, von welchem die Differenz zweier Winkel $\alpha - \beta = \delta = 14^\circ\ 15'$ und die beiden Strecken, in welche die Halbierungslinie des dritten Winkels die Gegenseite theilt $u = 84{,}5$, $v = 79{,}5$ gegeben sind. 4) Ein Körper besteht aus einem Würfel und einer geraden Pyramide von derselben Grundfläche; sämtliche Kanten dieses Körpers sind gleich a. In welchem Verhältnis müssen die spezifischen Gewichte des Würfels und der Pyramide stehen, wenn der Schwerpunkt des ganzen Körpers in die gemeinschaftliche Grundfläche fallen soll und um welchen Winkel muß der Körper um eine der Grundkanten des Würfels gedreht werden, damit er umfällt?

Physik, 2 St.: Mechanik der festen Körper, nach Trappe's Schulphysik. Mathematische Geographie. Prof. Schmidt.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer A st.

Religionslehre, a) evangelische, 2 St.: 1) Lektüre der Apostelgeschichte, im Anschluß daran das Wichtigste über die Ausbreitung der Kirche und die Christenverfolgungen. 2) Bibelkunde des Neuen Testamentes. Wiederholung des Katechismus und von Liedern. Nach Hollenberg's „Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien". A st. — b) katholische, 2 St.: 1) Allgemeine Glaubenslehre, Erster Teil: Von der vorchristlichen Offenbarung. Erklärung der Schriften des Alten Testaments, 2) Kirchengeschichte: Die vierte und fünfte Periode (von Gregor VII bis auf unsere Zeit). Beides nach Königs „Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht für Gymnasien und Realschulen". Laubitz.

Deutsch, 2 St.: Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Aufsatzlehre, Ubungen im Disponieren. Gelesen wurde im Sommer: Hermann und Dorothea von Goethe; im Winter: Jungfrau von Orleans, sowie einzelne Gedichte Schillers und ausgewählte Stücke aus dem Nibelungenliede. Übungen im freien Vortrage. Brungert.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. a) Deutsch und Fremd. Im Anschluß an das gleichnamige Gedicht Geibels. b) Frühlings Ankunft. 2. Ubi patria, ibi bene. 3. England und Phönizien. 4. Wie hat Goethe in „Hermann und Dorothea" den Schauplatz der Handlung dargestellt. (Klassenarbeit.) 5. Den Wald zu schirmen und zu pflegen, Bringt dem Lande reichen Segen. 6. Die Entstehung der Glocke. 7. a) Des Menschen Leben ist ein Kampf mit der Natur. b) Welche Gedanken und Vorsätze regt die Betrachtung der Natur im Herbste in uns an? 8. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. 9. Die Siegeslaufbahn der Jungfrau von Orleans. 10. Deutschland, das Herz Europas. (Klassenarbeit.)

Latein, 8 St. Grammatik, 2 St.: Wiederholung und Erweiterung der Abschnitte über die Bedeutung der Tempora in Nebensätzen, über die Modi, Fragesätze oratio obliqua, Participium, Gerundium und Supinum. Die Lehre vom Substantivum, Adjectivum und Pronomen, die koordinierenden Konjunktionen, nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Süpfle's Aufgaben II. 8. Exercitien und 20 Extemporalien. Lektüre, 4 St.: Livius XXV, Kap. 28 bis XXVI, Kap. 20. Cicero pro Q. Ligario und pro rege Deiotaro. Sallustius, de bello Jug. Kap. 1—40. A st.

Vergil, 2 St.: Erweiterung der Verslehre nach Seyfferts lateinischer Schulgrammatik. Übersetzt: Buch IX, 168—502; XI, 597—915; XII, 887—952; I und II. Bis Michaeli der Direktor, dann Mischke.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze:

1. Caesar anno LX. Rhenum transgressus quid in Germania confecerit. 2. Quas potissimum causas Cicero ad Q. Ligarium defendendum attulerit.

Griechisch, 7 St. Grammatik, 2 St.: Nach kurzer Durchnahme der wichtigsten Thatsachen der griechischen Syntax ausführlichere Behandlung der Tempus- und Moduslehre, nach Seyffert-v. Bamberg's Hauptregeln der griechischen Syntax. Wiederholung der Formenlehre. 20 Klassen- und 6 häusliche Arbeiten. Lektüre, 3 St.: Xenoph. Hellen. Buch II; Memorabilien Buch I; Lysias oratt. 7, 12, 22. Theill.

Homer, 2 St.: Odyssee, Buch XIX, XXII, XXIII. Einige zusammenhängende Stücke wurden auswendig gelernt. Das Wichtigste von den homerischen Formen, nach v. Bamberg. Polster.

Französisch, 2 St. Grammatik, 1 St.: Konjunktivus nach Ploetz' Schulgram. L. 50—55.

Wiederholt L. 24—49. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Michaud, „Histoire de la première croisade“, Buch III und IV. Dr. Fenge.

Hebräisch (fakultativ), 2 St.: Elementarlehre und das starke Verbum, Übersetzen der einschlägigen Übungsstücke, nach Seffer's Elementarbuch. Schriftliche Übungen. A st.

Polnisch fiel aus.

Geschichte und Geographie, 3 St. Geschichte, 2 St.: Geschichte der orientalischen Kulturvölker in Übersichten. Geschichte Griechenlands bis in die Zeit der Nachfolger Alexanders d. Gr., nach Pütz. Wiederholungen aus der römischen und deutschen Geschichte. Geographie, 1 St.: Die vier Erdteile außer Europa und Wiederholungen aus der Geographie Deutschlands, nach Seydlitz. Brungert.

Mathematik, 4 St. 1) Arithmetik, 2 St., seit Neujahr 1 St.: Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen, nach Kambly's Lehrbuch der Arithmetik. 2) Geometrie, 2 St., seit Neujahr 3 St.: Berechnung der regulären Polygone und des Kreises; Anwendung der Algebra auf die Geometrie, nach Kamblys Planimetrie. Stereometrie bis zu der Lehre von den Ecken einschließlich, nach Kamblys Stereometrie. Vierzehntägige häusliche oder Klassenarbeiten. Prof. Schmidt.

Physik, 2 St.: Allgemeine Körpereigenschaften; die Hauptgesetze der Chemie. Akustik. Wärmelehre, nach Trappe's Schulphysik. Prof. Schmidt.

Obertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Polster.

Religionslehre, a) evangelische, kombiniert mit UIII, 2 St.: 1) Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien mit besonderer Berücksichtigung des Evang. des Lukas. 2) Katechismus: Erklärt wurde das 2. Hauptstück, gelernt das 4. und 5. Kirchenlieder und Bibelsprüche wiederholt und neu gelernt. Das Wichtigste von dem christlichen Kirchenjahre. Nach Hollenberg's Hülfsbuch. A st. — b) katholische, kombiniert mit UIII, 2 St.: 1) Das dritte Hauptstück aus dem Diözesankatechismus (Lehre von den Sakramenten); Wiederholung der Lehre vom Glauben, Erklärung der kirchlichen Kulthandlungen. 2) Wiederholung der biblischen Geschichte nach Schuster-Mey. Laubitz.

Deutsch, 2 St.: Satzlehre. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek II, 1 Abt. Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Erklärung, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten. Polster.

Latein, 9 St.: Grammatik, 4 St.: Wiederholung der unregelmäßigen Verba und der Kasuslehre; Orts-, Raum-, und Zeitbestimmungen. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert bis § 343. Mündliches Übersetzen aus Ostermann, 4. Abt. Extemporalien und Exercitien. Lektüre 3 St.: Caes. B. G. Buch V, VI und VII zum Teil. Polster.

Ovid, 2 St.: Im Sommer: Buch I v. 748—779, II v. 1—366, XI v. 194—220. Im Winter: Buch I, 89—162; VI, 146—302; III, 511—733; III, 1—137; memoriert Buch I, 89—162. Das Wesentlichste aus der Prosodie und Metrik im Anschluß an die Lektüre durchgenommen und erklärt. Bis Michaeli A st, dann Mischke.

Griechisch, 7 St. Grammatik, im Sommer 4, dann 3 St.: Wiederholung und Erweite-

rung der Deklination und der Konjugation der Verba auf ω, die Verba auf μι, verba anomala und Präpositionen, nach Franke-v. Bamberg's griechischer Formenlehre. Übersetzen aus Spieß' Übungsbuch, II. Kursus. 20 Klassen- und 8 häusliche Arbeiten. Lektüre, im Sommer 3, dann 4 St.: Xenoph. Anabasis, Buch IV und V. Theill.

Französisch: 2 St. Grammatik, 1 St.: Ploetz' Schulgram. L. 24—49. Wiederholung einzelner Teile der Formenlehre. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Voltaire: „Histoire de Charles XII", Buch III. Dr. Fenge.

Polnisch (fakultativ), kombiniert mit UIII und IV, 2 St.: Lektüre und Deklamation aus Cegielski und Molinski; Satzlehre. 12 Aufsätze, 12 Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche. Spribille.

Geschichte und Geographie, 3 St. Geschichte, 2 St.: Geschichte des brandenburg-preußischen Staates bis zu 1890, nach Hahn, zugleich im Anschluß an die deutsche Geschichte. Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters. Geographie, 1 St.: Physikalische und politische Geographie des deutschen Reiches, nach Seydlitz (B. 20. Aufl. H.) Wiederholungen aus der Heimatskunde. Bis Michaeli Dr. Trachmann, bis Weihnachten Polster, dann Dr. Schulze.

Mathematik, 3 St. Arithmetik, 1 St.: Das Wurzelziehen, die Rechnung mit Wurzelgrößen, leichtere Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer Unbekannten, nach Kambly's Arithmetik. 2) Planimetrie, 2 St.: Ähnlichkeitssätze, Proportionalität gerader Linien bei Vielecken und bei Kreisen, nach Kambly's Planimetrie. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Prof. Schmidt.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers; im Winter: die wichtigsten Mineralien, beides nach Bail. Spribille.

Untertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Theill.

Religionslehre: a) evangelische, vergl. bei OIII; b) katholische, vergl. bei OIII.

Deutsch, 2 St.: Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek II, 1. Abt. Vortrag ausgewählter Gedichte. Erklärung des Versmaßes. Wiederholungen aus der Grammatik. Erste Übungen im Disponieren. 16 Aufsätze, darunter 4 in der Klasse. Brungert.

Latein, 9 St. Grammatik, 4 St.: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre und die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch IV. 24 Klassen- und häusliche Arbeiten. Lektüre, 3 St.: Caesar de bello Gallico, Buch I und II. Theill.

Ovid, 2 St.: Metamorphosen, Ausgewählte Stücke: Anfang der Creatio mundi, Diluvium, Ceres und Proserpina. Niobe. Agrestes Lyciae. Philemon und Baucis. Brungert.

Griechisch, 7 St.: Regelmäßige Formenlehre bis zu den Verbis auf μι nach der Grammatik von Franke-Bamberg. Auswendiglernen von Vokabeln; mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch von Spieß I. Kursus. Extemporalien und Exercitien. Im Sommer Polster, dann 5 St. Polster, 2 St. der Direktor.

Französisch, 2 St.: Durchnahme der Lektionen 1—28 der Ploetz'schen Schulgrammatik. 16 Klassen- und 4 häusliche Arbeiten. Lektüre ausgewählter Stücke aus Lübecking's Lehrbuch I. Teil. Theill.

Polnisch (fakultativ), vergl. bei OIII.

Geschichte und Geographie, 3 St. Geschichte, 2 St.: Geschichte Deutschlands von den ersten Anfängen bis in die Reformationszeit, nach Pütz' Leitfaden. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Geographie, 1 St.: Allgemeine Geographie Europas; die einzelnen Länder Europas außer Deutschland. Wiederholung aus der Heimatskunde. Brungert.

Mathematik, 3 St. 1) Arithmetik, 1 St.: Die vier Grundrechnungen mit einfachen Buchstabengrößen und mit Potenzen; Proportionslehre; Potenzieren, nach Kambly's Arithmetik. 2) Planimetrie, 2 St.: Kreislehre, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Prof. Schmidt.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen, das natürliche System; im Winter: die wirbellosen Tiere, beides nach Bail. Spribille.

Quarta.

Ordinarius: bis Michaeli Dr. Trachmann, bis Weihnachten Mischke, dann Dr. Schulze.

Religionslehre, a) evangelische, kombiniert mit V, 2 St.: 1) Biblische Geschichte des Neuen Testamentes mit Ausschluß der Apostelgeschichte, nach Preuß. 2) Katechismus: Das 3. Hauptstück mit einigen Sprüchen. Sechs Kirchenlieder gelernt, nach Hollenberg. Bis Michaeli Dr. Trachmann, dann Ast. — b) katholische, kombiniert mit V, 2 St.: 1) Das Wichtigste aus dem zweiten Hauptstücke nach dem Diöcesankatechismus. Erklärung des Kirchenjahres. 2) Biblische Geschichte des Neuen Testaments, nach Schuster-Mey. Laubitz.

Deutsch, 2 St.: Lesen und Erklären prosaischer und dichterischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek I, 3; mündliche Wiedergabe des Gelesenen und Übung im Vortrag von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satze und Vervollständigung der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat oder Aufsatz. Bis Michaeli Dr. Trachmann, bis Weihnachten Mischke, dann Dr. Schulze.

Latein, 9 St. Grammatik, 6 St.: Wiederholung und Ausbau der Formenlehre. Einübung der Kasuslehre, nach Seyffert, mit Beschränkung auf das Regelmäßige. Aus der Syntax des Verbums: Acc. c. inf., Particip. conj., Abs. abs., Konjunktiv nach ut, ne, quin, quominus. Tägliches Übersetzen nach Ostermann. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Lektüre, 3 St.: Cornel Miltiades, Themistocles, Aristides, Hannibal. Bis Michaeli Dr. Trachmann, bis Weihnachten Mischke, dann Dr. Schulze.

Französisch, 5 St.: Plötz' Elementargram. L. 60—112. Lesestücke und Gedichte in Auswahl (aus der Elementargram.) Außer den unregelm. Verben von L. 106—112 sämtliche Verba der sog. 2. Konjug. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Fenge.

Polnisch (fakultativ), vergl. bei OIII.

Geschichte und Geographie, 4 St. Geschichte, 2 St.: Die Hauptereignisse und die hervorragendsten Personen der griechischen und römischen Geschichte, nach Pütz. Geographie, 2 St.: Die fünf Erdteile, nach Seydlitz (B., 20. Aufl. ff.) Bis Michaeli Dr. Trachmann, bis Weihnachten Mischke, dann Dr. Schulze.

Rechnen und Mathematik, 4 St. Rechnen, 2 St.: Regel-de-tri-, Zins-, Gesellschafts-Rabattrechnung, nach Böhme Heft 7, Nr. XII. Vierteljährlich 4 Klassen- und häusliche Arbeiten. Kreidelhoff I.

P l a n i m e t r i e, 2 St.: **Die Lehre von den Winkeln und den Parallelen; Kongruenz der Dreiecke; das Parallelogramm, nach Kambly's Planimetrie.** Im Winter vierzehntägige häusliche Arbeiten. P r o f. S c h m i d t.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Sommer: Beschreibung einheimischer Pflanzen und das Linné'sche System; im Winter: Wirbeltiere. K r e i d e l h o f f I.

Zeichnen, 2 St.: Gerad- und krummlinige Figuren, Blumen, Ornamente u. s. w., nach Domschke. K r e i d e l h o f f I.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer S p r i b i l l e.

Religionslehre, a) e v a n g e l i s c h e, vergl. bei IV; b) k a t h o l i s c h e, vergl. bei IV.

Deutsch, 2 St.: Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek I, 2. Abt. Besprechung, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Einübung einzelner wichtiger Abschnitte aus der Grammatik nach Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Lehre vom einfachen und erweiterten Satze; der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. Orthographische Diktate abwechselnd mit kleinen Aufsätzen. S p r i b i l l e.

Latein, 9 St.: Ausbau der regelmäßigen Formenlehre, unregelmäßige Formenlehre, nach Seyffert's Grammatik. Einübung der syntaktischen Regeln in Ostermanns lateinischem Übersetzungsbuche. Auswendiglernen von Vokabeln aus Ostermanns Vokabularium. Übersetzen aus Ostermanns lateinischem Übersetzungsbuche. 32 Extemporalien, 4 Exercitien. 7 St. S p r i b i l l e, 2 St. bis Michaeli D r. T r a c h m a n n, bis Weihnachten M i s c h k e, dann D r. S c h u l z e.

Französisch, 4 St.: Plötz, Elementar-Grammatik L. 1—60. Vervollständigung der ersten und Einübung der zweiten Konjugation. Mündliches und schriftliches Übersetzen. 26 Extemporalien, 4 Exercitien. S p r i b i l l e.

Polnisch (fakultativ), kombiniert mit VI, 2 St.: Lektüre und Nacherzählen der gelesenen Stücke aus Moliński I; Deklinations- und Konjugationsübungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt, nach Schönke und Woliński. 10 Abschriften, 10 Diktate, 4 Aufsätze. S p r i b i l l e.

Geschichte und Geographie, 3 St. G e s c h i c h t e, 1 St.: Biographische Erzählungen aus der römischen Sage und Geschichte. Die wichtigsten Ereignisse aus der deutschen Geschichte. Lebensbilder aus der brandenb.-preuß. Geschichte. G e o g r a p h i e, 2 St.: Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Wiederholungen. B r u n g e r t.

Rechnen, 4 St. Die Bruchrechnung mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, einfache Regel-de-tri, nach Böhme Heft 4, Nr. IX. Messen und Taxieren von Strecken, Winkeln, Flächengrößen, Konstruktion von Figuren durch einfaches Aneinanderfügen der gegebenen Elemente. Vierteljährlich 5 Klassen- und häusliche Arbeiten. K r e i d e l h o f f I.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik, Beschreibung einheimischer Pflanzen; im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren mit Hinleitung zur Bildung des Gattungsbegriffes. K r e i d e l h o f f II.

Schreiben, 2 St. Nach Heften von Leßhaft. K r e i d e l h o f f II.

Zeichnen, 2 St.: Zeichnen krummliniger und gemischtliniger Figuren; Vorübungen zum Schattieren, nach Domschke. K r e i d e l h o f f I.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Fenge.

Religionslehre, a) evangelische, 3 St. Geschichten des Alten Testaments, nach Preuß; das erste Hauptstück nebst Sprüchen gelernt und erklärt; sieben Kirchenlieder; das christliche Kirchenjahr. Ratsch. — b) katholische, 3 St. Biblische Geschichte: Ausgewählte Stücke aus dem Neuen Testamente, nach Schuster-Mey. Katechismus: das Wichtigste aus der Lehre vom Glauben, nach dem Diözesankatechismus. Erklärung der kirchlichen Festtage. Laubitz.

Deutsch, 3 St.: Die Redeteile, starke und schwache Deklination, die Konjugation im allgemeinen, die Präpositionen, Rechtschreibung und Lesezeichen. Der einfache und erweiterte Satz. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Auswendiglernen und Vortrag bestimmter Gedichte. Jede Woche ein Diktat, am Schlusse erste Versuche im Aufsatz. Dr. Fenge.

Latein, 9 St.: Einübung der regelmäßigen Deklination und Konjugation mit Ausschluß der Deponentia. Die Komparation der Adjektiva, die Pronomina, Grund- und Ordnungszahlen; das Wichtigste über Adverbia, Konjunktionen und Präpositionen, nach Ellendt-Seyffert's Grammatik. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch. Auswendiglernen der Vokabeln aus Ostermann's Vokabularium für Sexta. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 7 St. Dr. Fenge, 2 St. der Direktor.

Polnisch (fakultativ), vergl. bei V.

Geschichte und Geographie, 3 St. Geschichte, 1 St.: Biographische Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte. Geographie, 2 St.: Geographische Vorbegriffe. Die fünf Erdteile und Weltmeere mit besonderer Berücksichtigung Europas. Brungert.

Rechnen, 4 St.: Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Die wichtigsten Maße, Münzen und Gewichte; Reduktion auf höhere und mindere Einheiten; einfache Regel-de-tri-Aufgaben; Zeitrechnung, nach Böhme Heft 3, Nr. VIII. Kreidelhoff II.

Naturbeschreibung, 2 St.: Sommersemester: Einführung in die Pflanzenkunde im Anschluß an die Betrachtung einzelner charakteristischer einheimischer Pflanzen; die wichtigsten ausländischen Handelspflanzen. Wintersemester: Einführung in die Kenntnis des Tierreichs im Anschluß an die Betrachtung einzelner Säugetiere und Vögel. Kreidelhoff II.

Schreiben, 2 St.: Taktschreiben deutscher und lateinischer Schrift, nach Leßhaft. Ratsch.

Zeichnen, 2 St.: Zeichnen gerader Linien und geradliniger Figuren; die ersten Anfänge des Schattierens, nach Domschke. Kreidelhoff I.

1. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Kreidelhoff II.

Religionslehre, a) evangelische, kombiniert mit Vorschulkl. 2, 2 St.: Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, nach Kolbe's Religionsbuch und dazu passende Liederverse wurden gelernt; desgleichen die Gebote und das Vaterunser. Das Wichtigste über die christlichen Festtage. Ratsch. — b) katholische, kombiniert mit Vorschulkl. 2, 2 St.: 1) Ausgewählte Stücke aus dem Alten Testamente, nach Schuster-Mey; 2) Memorieren des kleinen Katechismus und Erklärung desselben. Laubitz.

Deutsch, 10 St.: Stücke aus Paulsiek's „Deutschem Lesebuche für die Vorschule" gelesen, erklärt, wiedererzählt, Gedichte gelernt. Im Anschluß an das Lesebuch Kenntnis der Redeteile und des einfachen erweiterten Satzes (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmungen). Täglich orthographische Übungen durch Abschreiben aus dem Lesebuche, außerdem wöchentlich ein Diktat zur Korrektur. Kreidelhoff II.

Geographie, 2 St.: Während des Sommersemesters allgemeine geographische Begriffe, die Provinz Posen; im Wintersemester die Planigloben in allgemeinen Umrissen. Kreidelhoff II.

Rechnen, 4 St.: Die vier Species in unbenannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum schriftlich und im Kopfe, nach Böhme Heft 2, Nr. VII. Kreidelhoff II.

Schreiben, 2 St.: Deutsche und lateinische Schrift geübt nach Heften von Leßhaft. Ratsch.

2. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Ratsch.

Religionslehre, a) evangelische, vergl. bei Vorkl. 1; b) katholische, vergl. bei Vorkl. 1.

Deutsch, 9 St.: Ausgewählte Stücke aus E. Bock's Lesebuch, Teil II gelesen, erklärt und wiedererzählt. Im Anschluß an das Lesebuch Kenntnis des Substantivs, Artikels, Adjektivs, Verbums und Pronomens. Deklination. Wöchentlich ein Diktat. Täglich eine Abschrift. Mehrere Gedichte wurden gelernt. Ratsch.

Rechnen, 4 St.: Die vier Species im Zahlenkreise von 1—100 schriftlich und mündlich. Numerieren bis 1000, nach Böhme Heft 2 Nr. VII. Gelernt das Einmaleins. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Ratsch.

Schreiben, 3 St.: Lateinische und deutsche Schrift geübt nach Heften von Leßhaft. Ratsch.

Von der Teilnahme am **evangelischen** und **katholischen** Religionsunterrichte war niemand entbunden.

Jüdischer Religionsunterricht

wurde in 3 Abteilungen und je einer Stunde erteilt: I. Abteilung (Prima und Sekunda): Von der Auflösung des jüdischen Reiches bis zum Abschluß des Talmud. Die Bücher Jesaja und Esther im Urtext. II. Abteilung (Obertertia, Untertertia, Quarta): Von Josua bis Salomo. Erklärung der Fest-und Fasttage. III. Abteilung (Quinta und Sexta): Von der Schöpfung bis zur Knechtschaft der Israeliten in Ägypten. Erklärung der Fest- und Fasttage. Lehrbücher: Levy's biblische Geschichte. Bäck's Geschichte des jüdischen Volkes. Rabbiner Dr. Kohn.

Technischer Unterricht

a) im Turnen wurde in 5 Abteilungen **(I. Abt. Prima, Sekunda, Obertertia, II. Untertertia, Quarta, III. Quinta, IV. Sexta, V. 1. und 2. Vorschulklasse) zu je 2 Stunden vom G.-L. Dr.**

Fenge erteilt. Ganz entbunden von der Teilnahme waren aus Abteilung I 4, II 2, III 1, IV 3, V 1, zeitweise entbunden aus Abteilung I 8, II 4, III 3, IV 2, V 2.

b) im Gesang wurden die Gymnasialklassen nach 2 Chören und in 5 wöchentlichen Stunden unterrichtet: der erste Chor, Schüler von Sexta bis Prima umfassend, hatte 3 St. w., nämlich 1 St. der ganze erste Chor, 1 St. Alt und Sopran, 1 St. Baß und Tenor; der zweite Chor (Schüler aus Quarta bis Sexta) hatte 1 St. w. Die evangelischen Schüler des 1. und 2. Chores hatten außerdem abwechselnd wöchentlich 1 St. Choralgesang. Die 1. und 2. Vorschulklasse wurden in je einer St. w. unterrichtet. Den gesamten Unterricht erteilte der Technische Lehrer Kreidelhoff I.

c) im fakultativen Zeichnen wurden in 2 Abteilungen (1 Abt.: Prima, Sekunda, Obertertia; 2. Abt.: Untertertia) und je 2 wöchentlichen Stunden im Sommer 18 (aus II 8, OIII 5, UIII 5), im Winter 15 (aus II 7, OIII 4, UIII 4) Schüler von dem Technischen Lehrer Kreidelhoff I. unterrichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 28. X. 89. Söhne von Beamten und Militärs, welche infolge der Versetzung ihres Vaters inmitten des Vierteljahres von einer staatlichen höheren Lehranstalt auf eine andere übergehen, haben an jeder das Schulgeld nur für die wirkliche Besuchszeit, nicht für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

Posen, 15. I. 90. Bei General-Kirchenvisitationen sind diejenigen evangelischen Lehrer und Schüler, welche an dem Visitations-Gottesdienste im Gymnasialorte teilzunehmen wünschen, zu diesem Behufe vom Schulbesuche zu entbinden.

Posen, 6. I. 90. Ferienordnung für das Jahr 1890:

a) Der Schulschluß.	b) Der Schulanfang.
1. Zu Ostern: Sonnabend den 29. März,	Dienstag den 15. April.
2. Zu Pfingsten: Freitag den 23. Mai nachmittags 4 Uhr,	Donnerstag den 29. Mai.
3. Die Sommerferien: Sonnabend den 5. Juli,	Montag den 4. August.
4. Zu Michaelis: Sonnabend den 27. September,	Dienstag den 14. Oktober.
5. Zu Weihnachten: Sonnabend den 20. Dezember mittags 12 Uhr,	Mittwoch den 7. Januar 1891.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 15. April in gewohnter Weise eröffnet.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage feierte die Schule, wie herkömmlich, durch Gesangsvorträge und Ansprachen des Direktors oder eines Lehrers. Am Sedantage wurden außerdem geeignete Gedichte und dramatische Scenen durch Schüler vorgetragen, am Allerhöchsten Geburtstage eine Festrede vom Oberlehrer Spribille gehalten, am 22. März durch den Direktor die Abiturienten entlassen und an eine Anzahl Schüler des Gymnasiums und der Vorklassen, die sich durch Führung und Fleiß dieser Auszeichnung würdig gezeigt hatten, Festschriften verteilt. Am Beisetzungstage wurde auch des neuen Verlustes gedacht, welcher das Kaiserliche Haus und das Vaterland durch den Tod der Kaiserin Augusta getroffen hat.

Am 6. September 1889 erlangte der Oberprimaner Barbe, am 14. März 1890 die sechs Oberprimaner Czechowski, Eisenreich, Guradze I (Ernst), Guradze II (Paul), Röpke und Stankowski das Zeugnis der Reife. Den Vorsitz bei der mündlichen Entlassungsprüfung führte beidemal der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Polte, welcher am 13. März nachmittags

dem Gymnasium die Ehre seines Besuches zuteil werden ließ und dem Unterrichte in mehreren Klassen beiwohnte. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 10. September 1889 bezw. am 22. März 1890 vor dem gesamten Schülerkreise durch den Direktor.

Am 27. März und 21. August 1889, sowie am 22. Februar 1890 wurden unter dem Vorsitze des Direktors Prüfungen behufs Nachweises der Reife für Prima abgehalten; von den 4 der Anstalt überwiesenen Prüflingen haben 2 die Prüfung bestanden.

Am 8. Februar beehrte Herr Gerichtsassessor Gisevius, Verwaltungsrat beim Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Posen, die Anstalt mit seinem Besuche und unterwarf, unter Führung des Direktors, die Räume und Sammlungen derselben einer Besichtigung.

Aus dem Lehrerkollegium schieden: mit Ostern 1889 Herr Oberlehrer Quade und die Herren Wissenschaftlichen Hülfslehrer Hübscher und Dr. Sachs. Von diesen folgte der erstgenannte, nachdem er hier 21 Jahre lang mit voller Hingebung und reichem Segen gewirkt hatte, der ehrenvollen Berufung als erster Oberlehrer an das Realgymnasium zu Rawitsch; wieviel Verehrung, Liebe und Dankbarkeit er sich hier erworben hat, bewies die allgemeine Teilnahme, welche sich bei seinem Abschiede unter seinen Amtsgenossen und Schülern, sowie in weiten Kreisen von Stadt und Land kundgab. Die Herren Hübscher und Dr. Sachs waren zwar nur vorübergehend hier beschäftigt, haben aber der Anstalt ebenfalls dankenswerte Dienste geleistet. Bald nach Ostern, am 3. Mai 1889, wurde Herr Probekandidat Weber von hier nach Posen berufen, um in das pädagogische Seminar einzutreten und das Probejahr fortzusetzen. Neu eingetreten sind: mit Ostern 1889 Herr Dr. Fenge,*) zunächst als Wissenschaftlicher Hülfslehrer, seit Michaelis als 5. ordentlicher Gymnasiallehrer; am 6. Mai 1889 Herr Oberlehrer Ast,**) welcher als Nachfolger Quade's in die zweite Oberlehrerstelle einrückte. In Vertretung des Herrn Gymnasiallehrers Dr. Schulze, welcher erst bis Michaelis, dann bis Weihnachten 1889 beurlaubt wurde, war vom 29. April bis 1. Oktober der Wiss. Hülfslehrer Herr Dr. Trachmann, von da ab der Wiss. Hülfslehrer Herr Mischke thätig; letzterer verblieb auch nach dem Wiedereintritt des Herrn Dr. Schulze an der Anstalt und erteilte 4 wissenschaftliche Lehrstunden bis Ostern weiter. Nach den Michaelisferien trat Herr Schulamtskandidat Schumacher sein Probejahr an dem Gymnasium an. Unterbrechungen erlitt der regelmäßige Gang des Unterrichts bis Weihnachten nur sehr vereinzelt: wegen Erkrankung durch Herrn Mischke auf 2 Tage, wegen eines Unfalls durch den Direktor auf 8 Tage; infolge Beurlaubung in Familienangelegenheiten durch Herrn Dr. Trachmann auf 2 Tage und durch den Direktor auf 6 Tage. Dagegen mußten im letzten Vierteljahre, zur Zeit der herrschenden Influenza-Epidemie, — vom 7. Januar bis 6. Februar — nicht weniger als acht Lehrer den Unterricht zeitweilig aussetzen, davon in der letzten Woche des Januar vier gleichzeitig, und zwar: Herr Ratsch auf 3, die Herren Kreidelhoff II und Polster auf 2 Wochen, Herr Ast auf

*) Ludwig Fenge, geboren im Januar 1860 zu Felsberg in der Provinz Hessen-Nassau, vorgebildet auf dem Realgymnasium zu Kassel und den Universitäten Leipzig, Straßburg und Marburg, leistete nach bestandener Doktor- und Oberlehrer-Prüfung das Probejahr am Königl. Realgymnasium zu Fraustadt ab, war dann ein halbes Jahr am Königl. Gymnasium zu Gnesen als Wiss. Hülfslehrer thätig und besuchte von Michaelis 1888 bis Ostern 1889 die Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin.

**) Richard Ast, geboren im November 1844 in Görchen, Kreis Rawitsch, wurde vorgebildet auf den Gymnasien zu Lissa und Glogau, studierte in Breslau altklassische Philologie, Germanistik und Theologie von Michaelis 1865 bis Ostern 1871, legte das Probejahr Ostern 1872/73 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen ab, wurde hier mit dem 1. April 1873 angestellt und wirkte seit Ostern 1874 erst am Realgymnasium zu Fraustadt, dann an den Gymnasien zu Gnesen und Rogasen.

6, Herr Brungert auf 4, Herr Dr. Fenge auf 2, die Herren Kreidelhoff I und Schumacher auf je einen Tag. Beurlaubt im letzten Vierteljahre wurde Herr Mischke auf 3 Tage, dienstlich abwesend war auf einen halben Tag Herr Spribille. Außerdem fiel der katholische und jüdische Religionsunterricht im Laufe des Schuljahres, teils wegen Erkrankung teils wegen dienstlicher Verhinderung der Lehrer, für einzelne Stunden aus. Der Gesundheitszustand der Schüler darf, selbst für die Zeiten ansteckender Krankheiten, ein verhältnismäßig günstiger genannt werden.

Wie bereits bei der Eröffnung des letzten Vierteljahres vor dem Schülerkreise, so sei auch an dieser Stelle daran erinnert, daß am 2. Januar d. J. zu Königsberg i. Pr. der Königl. Gymnasialdirektor a. D. Herr Theodor Bernhard Günther verstorben ist, welcher die hiesige Anstalt von Michaelis 1858 bis Ostern 1872 geleitet hat und als der eigentliche Gründer derselben zu betrachten ist. Denn besonders seiner unermüdlichen Thätigkeit gebührt das Verdienst, daß unter seiner Leitung aus dem damals noch berechtigungslosen Progymnasium ein vollständiges und Königliches Gymnasium geworden ist. Auch als er infolge eines schweren Gehörleidens sein Amt niederlegte, blieben seinen Amtsgenossen, seinen Schülern und allen, die ihm näher gestanden, seine trefflichen Herzens- und Charaktereigenschaften als Mensch, Lehrer und Direktor unvergessen und sichern ihm noch über das Grab hinaus ein hochachtungsvolles und dankbares Andenken. Leicht sei ihm die Erde!

Während der Sommerferien wurden etwa 40 Schüler der drei untersten Gymnasial- und der Vorschulklassen von Herrn Dr. Trachmann bezw. Herrn Vorschullehrer Ratsch unterrichtet.

Am 18. Juni unternahmen die drei obersten Klassen mit ihren Lehrern einen Ausflug erst zu Fuß nach Lońsk, dann zu Schiff zu den Kalkwerken des Herrn Kaufmann Julius Levy unweit Bartschin. An demselben Tage wurden die Untertertia und Quarta nach Kruschwitz, die beiden Vorklassen in die Nähe der Stadt geführt, während die Quintaner und Sextaner am 26. Juni ihr Sommerfest in Stephanswalde bei Bartschin feierten. Nächst dem günstigen Wetter hatten wir das Gelingen der schönen Feste nicht am wenigsten dem überaus freundlichen Entgegenkommen der Herren von Grabski und Julius Levy von hier, des Herrn Rittergutsbesitzers Römer zu Lońsk und des Herrn Oberförsters von Krogk zu Stephanswalde zu verdanken.

Nach mehrjähriger Unterbrechung trat die Anstalt am 11. März 1890 wieder mit einer Gesangsaufführung an die Oeffentlichkeit. Der erste Sängerchor trug, unter der Leitung des Herrn Kreidelhoff I, vier Nummern („Kolumbus“ von Becker, „Frühlingschor“ aus Haydn's Jahreszeiten, „Barbarossa“ von Jakobs und „Schon die Abendglocken“ von Kreutzer) vor und fand für seine Bemühungen bei dem sehr zahlreich erschienenen Publikum freundliche und verdiente Anerkennung. Nach Abzug unbedeutender Unkosten floß der Gesamtertrag in Höhe von 191,60 M. dem Prämien- und Stipendien-Fonds zu.

Die Sammlungen der Anstalt erfuhren auch in diesem Jahre durch Geschenke von dem Herrn Minister und dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium, von Verfassern und Verlegern, von Eltern und Schülern mancherlei Zuwachs. Der herzliche Dank, welcher den freundlichen Gebern und allen gebührt, die durch Rat und That der Anstalt ihr Wohlwollen und ihr Vertrauen bewiesen haben, sei an dieser Stelle insbesondere den Königlichen und Städtischen Behörden ausgesprochen für die Kanalisierung des Grabens und für die Erweiterung der Anlagen vor dem Gymnasium, sowie für die Entwässerung des Gymnasialgrundstücks, Verbesserungen, welche noch mehr dem Wohlbefinden der Schüler als der Verschönerung des Platzes zu gute gekommen sind.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenztabelle für das Schuljahr 1889/80.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889 . . .	6	11	15	21	32	31	36	34	46	232	45	30	75
2. Abgang bis z. Schluß des Schulj. 1888/89	5	1	—	4	3	8	7	1	3	32	2	2	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889	6	13	3	21	14	24	27	27	38	174	25	—	25
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889	—	—	1	3	—	—	3	3	7	17	17	14	31
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1889/90	7	17	6	38	22	33	35	36	61	255	47	17	64
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	2	1	4	4	—	4
6. Abgang im Sommersemester . . .	1	—	—	10	—	4	—	1	1	17	3	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	6	12
8. Frequenz am Anfang d. Wintersem. 1889/90	6	17	8	26	22	29	36	38	61	243	54	22	76
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	2	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1890 . .	6	17	9	26	22	29	35	38	61	243	54	23	77
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	20	18,11	17,4	16,9	16	14,6	13,4	12,7	11,5	—	10,2	8,9	—

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	121	70	4	60	164	85	6	28	19	—	17	49	15	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	119	66	4	54	156	81	6	33	23	1	19	59	16	1
3. Am 1. Februar 1890	118	66	4	55	155	81	7	33	24	1	19	60	16	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
Ostern 1889: 6, Michaelis: 10 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 3, Michaelis 7.

3) Übersicht über die Abiturienten.

a) Zu Michaelis 1889.

Nr.	Namen.	Tag und Ort der Geburt.		Konf. bezw. Rel.	Stand und Namen des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufenthalt 1) auf dem Gymn.	2) in Prima	Gewählte Berufsart.
1 (184).	Robert Barbe	22. Januar 1868	Hüddingen im Waldeck'schen	ev.	Pastor Barbe † in Dorf Münden im Waldeck'schen.	Mutter in Stolp a. P.	1½ J.	1½ J.	Medizin.

b) Zu Ostern 1890.

Nr.	Namen.	Tag und Ort der Geburt.		Konf. bezw. Rel.	Stand und Namen des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufenthalt 1) auf dem Gymn.	2) in Prima	Gewählte Berufsart.
1 (185).	Alexander Czechowski	8. Febr. 1870	Chróstowo Kreis Inowrazlaw	kath.	Lehrer Czechowski	Palędzie Kreis Mogilno	10 J.	2 J.	Baufach.
2 (186).	Gustav Eisenreich	10. Juli 1867	Siedlimowo Kreis Strelno	ev.	Steueraufs. Eisenreich	Zduny Kreis Krotoschin	8¼ J.	2 J.	Theol.
3 (187).	Ernst Guradze I	12. Juni 1871	Czyste Kreis Inowrazlaw	ev.	Rittergutsbesitzer Guradze	Inowrazlaw	3½ J.	2 J.	Jura.
4 (188).	Paul Guradze II	2. Juni 1872	Masselwitz bei Breslau	ev.	Rittergutsbesitzer Guradze	Inowrazlaw	3¼ J.	2 J.	Medizin.
5 (189).	Otto Röpke	3. Febr. 1870	Argenau Kreis Inowrazlaw	ev.	Gasthofsbesitzer Röpke †	Argenau	7¼ J.	2 J.	Medizin.
6 (190).	Romuald Stankowski	7. Januar 1869	Inowrazlaw	kath.	Polizei-Wachtmeister Stankowski	Inowrazlaw	10 J.	2 J.	Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) **Lehrer-Bibliothek:** Geschenkt vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Karl von François, Ein deutsches Soldatenleben; Weck, Unsere Toten, und Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen 1890. — Vom Herrn Verfasser: Muche, Kurzgefaßte lateinische Synonymik. — Von den Herren Verlegern: Livius ed. Zingerle Teil I und V.; Ciceronis orationes pro L. Murena, P. Sulla et A. Licinio Archia; Sophocles Antigone und König Oedipus hrsgeg. von Schubert; Caesaris bellum gallicum; Platonis apologia Socratis, Kriton, Laches; Herodoti historiarum liber VIII, IX; Ovid's ausgewählte Gedichte hrsgeg. von Sedlmayer; Xenophontis anabasis ed. Weidner; Homeri Ilias I ed. Cauer; Scheindler, Lateinische Schulgrammatik und Lese- und Übungsbuch; Schenkl, Griechisches Übungsbuch; Hensell, Griechisches Verbalverzeichnis, sämtlich erschienen bei Freytag in Leipzig; Abicht, Alte

Geschichte für Sekunda. Heidelberg bei Winter. — Süpfle, Französisches Lesebuch. Heidelberg bei Groß. — Prinz Friedrich von Homburg. Wien bei Gräser. — Geyer und Mewes, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische für VI, V, IV Berlin bei Goldschmidt. — Ohmann, Mineralogisch-chemischer Cursus. Berlin bei Winckelmann. — Schwalm, 123 Volkslieder und Gesänge. Leipzig bei Steingräber. — Lutsch, Lateinisches Lehr- und Lesebuch nebst Formenlehre und Vokabular für Sexta, und Putzger, Kleiner Geschichtsatlas. Bielefeld bei Velhagen und Klasing. — Lieder fahrender Schüler. Lahr bei Schauenburg. — Simon, Grundzüge der Mythologie. Schmalkalden bei Willisch. — Raydt, Die Arithmetik auf dem Gymnasium. Hannover bei Manz. — Damm und Niendorf, Leitfäden der deutschen Grammatik und der deutschen Literaturgeschichte Berlin bei Müller. — Mohrbutter, Die Hauptsachen der französischen Grammatik und Synonymik. Oldenburg bei Schulze. — Hahn, Abriß der deutschen Literaturgeschichte. Berlin bei Hertz. — Fortgesetzt wurden: Zarncke, Literarisches Centralblatt; Petermann's Mitteilungen aus Perthes' geographischer Anstalt; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Preußische Jahrbücher; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Neue Berliner Musikzeitung; Fleckeysen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Deutsche Encyklopädie; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Kirchhoff, Länderkunde des Erdteils Europa; Mach und Schwalbe, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Herder's sämtliche Werke, herausgeg. von Suphan; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert; Lessing's Werke, herausgeg. von Lachmann. — Sonst wurde angeschafft: Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper; Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre; Kluge, Themata zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen; Unbescheid, Beitrag zur Behandlung der dramatischen Lektüre; Frauer, Neuhochdeutsche Grammatik; Minor, Schiller Band I; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen; Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen; Heis, Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra; Lücking, Französische Grammatik; Franke, Französische Stilistik; Stegmann, Lateinische Schulgrammatik; Gaiser, Handbuch für den Unterricht in der lateinischen Syntax; Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften Band I und IV; Euripides Heracles herausgeg. von Wilamowitz-Möllendorf; Plutarchi scripta, quae vocantur moralia; Horaz Satiren und Episteln herausgeg. von Kiessling; Sybel, Die Begründung des deutschen Reichs Band I, II, III; Scriptores rerum Germanicarum herausgegeben von Pertz, 39 Bände; Heinrichs, Kaiser Friedrich-Reden; Baumgarten, Deutsch-Afrika; Heidrich, Kirchengeschichte; Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums; Strack, Einleitung in das alte Testament; Zelle, Das Evangelium des Mathäus für den Schulgebrauch erklärt.

2) **Schülerbibliothek.** Abteilung A. 1006. Werner Hahn, Kriemhild. 1007—1008. Pierson, Preußische Geschichte. 2 Bde. 1009—1011. Spindler, Der Jude, 3 Bde. 1012. Schütte, Physikalische Bilder. 1013. Wauer, Der Burggraf von Nürnberg. 1014. Diesterweg, Populäre Himmelskunde. 1015—1017. Klöden, Die Quitzow's und ihre Zeit, 3 Bde. 1018—1030. Gerstäcker, Ausgewählte Werke, 13 Bde. 1031. Rühle, Bilder aus der Tierwelt. 1032. Reinitz, Vaterländische Festspiele. 1033. Brehm, Vom Nordpol zum Äquator.

Abteilung B. 485 Stein, Abenteuer in den deutschen Colonien Afrikas und der Südsee.

3) **Unterstützungsbibliothek:** Geschenkt wurden von Herrn Buchhändler Olawski 21 Bände neue Schulbücher und von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Fenge 3 Bände Ostermann Latein. Übungsbuch.

4) **Physikalisches Kabinett:** Angeschafft wurden ein Schaffer'scher Luftprober und ein Apparat zur Demonstration der Gesetze der schiefen Ebene nebst Zubehör.

5) **Naturalien:** Geschenkt ein Mäusebussard gestopft (von Weiss aus VI), eine Kohlmeise gestopft (von Bunze aus V), zwei Eidechsen in Spiritus (von v. Kozłowski aus V).

6) **Zeichenvorlagen:** L. Taubinger, Studienköpfe Blatt 1—12; F. Reinhold, Landschaften Heft 13—28.

7) **Musikalien:** Drei kurze vierstimmige Motetten von Martin Blumner op. 39 (Abonnements-Prämie für die Neue Berliner Musikzeitung).

8) **Wandkarten:** Türk in Posen, Die Provinz Posen. — Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preußischen Staatseisenbahnen, bearbeitet im Ministerium der öffentlichen Arbeiten 1889. — Hölzel in Wien, Asien (physikalisch). — Flemming in Glogau, Afrika. —

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Anstalt besitzt 2 Fonds zur Unterstützung von Schülern. Der ältere, **„Inowrazlawer Schüler-Unterstützungsfonds“** genannt, bereits abgeschlossen und in Königl. Verwaltung übergegangen, belief sich am 26. März 1889 (vergl. Progr. 1889) auf . . . . 1304 ℳ. 28 ₰,

bestehend aus 1) einer 4%igen Staatsbuchschuld von 1200 ℳ.

2) dem Sparkassenbuch Nr. 17 mit 104 „ 28 ₰.

Dazu im verflossenen Jahre 1) an ersparten Kapitalszinsen eingezahlt 12 ℳ. — „

2) an Zinsenertrag . . . . 3 „ 67 „ 15 ℳ. 67 ₰

Mithin gegenwärtiger Bestand 1319 ℳ. 95 ₰

Von den Zinsen dieses Fonds empfingen 3 Schüler aus Inowrazlaw eine einmalige Unterstützung.

Der **„Prämien- und Stipendienfonds“**, noch im Ansammeln begriffen und im Sparkassenbuch Nr. 1363 angelegt, betrug am 26. März 1889 (vergl. Progr. 1889) 1029 ℳ. 91 ₰

Dazu kamen 1) verschiedene kleine Überschüsse und Einnahmen 31 ℳ.

2) Zinsen für 1889 . . . . 37 „ 44 ₰

3) Reinertrag des Konzerts vom 11. März 1890 191 „ 60 „

260 ℳ. 4 ₰

Davon zugeschossen zu den Prämien Ostern 1889 . . . . . 16 „ 47 „

Gesamtzuwachs 243 ℳ. 57 ₰

Mithin gegenwärtiger Bestand 1273 ℳ. 48 ₰.

Aus **Staatsmitteln** erhielten 7 deutsche Schüler aus Prima und Sekunda je 150 M. weiter-, 1 Primaner auf ein Jahr und ein Primaner auf $^3/_4$ Jahr ebensoviel neubewilligt.

Der **Marcinkowski-Verein** „zur Unterstützung der lernenden Jugend im Großherzogtum Posen“ gewährte 3 polnischen Schülern der beiden obersten Klassen Unterstützungen.

Die etatsmäßigen Schulgeld-Freistellen (10 % der Gesamtzahl) wurden vorschriftsmäßig fast ausschließlich an Schüler der oberen und mittleren Klassen vergeben. Manche Schüler wurden durch Bücher oder durch Freitische unterstützt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die **Schlußprüfung** findet Freitag den 28. März vormittags von 8 Uhr ab in folgender Ordnung statt:

Quarta und Quinta	Ev. Religion,	Schumacher.
2. Vorschulklasse	Rechnen,	Ratsch.
1. „	Deutsch,	Kreidelhoff II.
Sexta	Geographie,	Brungert.
Quinta	Latein,	Spribille.
Quarta	Französisch,	Dr. Fenge.
Untertertia	Mathematik,	Prof. Schmidt.
Obertertia	Geschichte,	Dr. Schulze.
Sekunda	Griechisch,	Theill.
Prima	Horaz,	Polster.

Während der Prüfung liegen Schreib- und Zeichenhefte der Schüler zur Ansicht aus.

Das Schuljahr wird Sonnabend den 29. März früh 8 Uhr mit gemeinsamer **Andacht** geschlossen. Nach der Verlesung der Versetzten durch den **Direktor** empfangen die Schüler der einzelnen Klassen die Zeugnisse durch den Hauptlehrer.

2) Das **neue Schuljahr beginnt Dienstag den 15. April früh 7 Uhr** mit vollem Unterrichte. Der Stundenplan für den ersten Schultag ist am 14. April bei Herrn Buchhändler Olawski zu erfahren.

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler, zu welcher die Prüflinge Papier und Feder mitzubringen haben, findet für die Vorschule und für Sexta **Montag den 14. April früh um 10**, für die andern Klassen an demselben Tage nachmittags **um 3 Uhr** statt. Die endgültige Aufnahme kann erst dann erfolgen, wenn ein Tauf- (von jüdischen Schülern ein Geburts-) Schein, eine Impf-, von Schülern, welche über 12 Jahre alt sind, auch eine Wiederimpfungs-Bescheinigung und ein Abgangszeugnis der vorher besuchten Anstalt beigebracht ist. Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl ihres Unterkommens, sowie für jede Veränderung desselben der **vorherigen** Genehmigung des Direktors.

Für den Einkauf **von Schulbüchern** und **Heften** wird darauf aufmerksam gemacht, daß schlechtgehaltene oder überschriebene Schulbücher ebenso wenig geduldet werden, wie vorschriftswidrige oder schlecht ausgestattete Hefte.

Seitdem die Anstalt eine eigene **Schuluhr** besitzt, ist diese für den Beginn des Unterrichts maßgebend. Sie wird jeden Montag zwischen 10 und 11 nach der Postuhr gestellt.

Um den Eltern oder deren Stellvertretern bei Beaufsichtigung des **häuslichen Fleißes** der Schüler zu Hülfe zu kommen, wird von Seiten der Schule darauf gehalten, daß von allen Schülern die Zeit des Silentiums (an den Schultagen, soweit nicht anders bestimmt, im Sommer bis 6, im Winter von 6 Uhr an) für die häuslichen Aufgaben verwendet und daß von den Schülern der unteren Klassen (bis Quarta einschließlich) die für jeden Tag gestellten Aufgaben in ein besonderes Aufgabenbuch eingetragen werden.

Für die **Schulgeldbefreiung** sind folgende Grundsätze vorgeschrieben: 1) Die Befreiung erfolgt immer nur auf ein halbes Jahr. 3) Nur *bedürftige* und *würdige* Schüler finden Berücksichtigung; wenn drei Brüder das Gymnasium gleichzeitig besuchen, ist zwar bei Beurteilung der *Bedürftigkeit* milder zu verfahren, nicht aber bei Beurteilung der *Würdigkeit* des zu befreienden Schülers. 3) Die *oberen* Gymnasialklassen haben vor den *unteren* den Vorzug; die Schüler der Vorklassen sind von der Befreiung ganz ausgeschlossen.

Die Abmeldung *abgehender* Schüler muß spätestens am 15. April erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten ist.

Inowrazlaw, 20. März 1890.

Dr. Eichner,
Direktor.